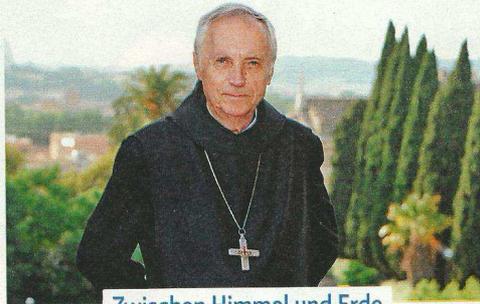


Bild der Frau

Kolumne



Zwischen Himmel und Erde

Was wir Weihnachten wirklich feiern

Von Notker Wolf

Weihnachten ist ein Exportschlager. Nicht nur in Europa, auch in Asien, selbst in der arabischen Welt, wirklich überall wird Weihnachten gefeiert. Für einen Tag im Jahr scheint sich die gesamte Menschheit einig zu sein: Heute gibt es einen Grund zum Feiern. Eigentlich unglaublich, wenn man bedenkt, worum es ursprünglich geht. Nämlich um die Geburt eines Kindes.

Um das alltäglichsste Ereignis der Welt. Kinder werden geboren? Na und – Bevölkerungswachstum eben. Schön für die Eltern, völlig uninteressant für den Rest der Menschheit. Warum also dieser Bohei? Die Antwort lautet: Weil ein paar Leute vor 2000 Jahren der Ansicht waren, dass bei der Geburt dieses speziellen Kindes Gott seine Finger im Spiel gehabt hat.

Es waren Christen, die das glaubten. Man lachte sie aus. Ihre Geschichte war zu verrückt. Die Mutter sei Jungfrau gewesen. Das Kind selbst sei in Wirklichkeit Gottes Sohn gewesen. Im Stall von Bethlehem, habe sich das noch nicht richtig gezeigt, aber später. Als Erwachsener habe dieses Kind Wunder getan. Habe

Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe gepredigt. Und sei von den Toten auferstanden, nachdem es als Verbrecher hingerichtet worden war.

Wer sollte das glauben? Mit der Zeit glaubten es viele. Und es wurden immer mehr. Selbst die, die es nicht glaubten, redeten mit großer Sympathie von diesem Jesus von Nazareth, dem Kind in der Krippe, dem Wundertäter, dem Auferstandenen.

Menschen anderer Religionen, selbst Menschen, die gar nicht an Gott glauben – kaum einer hat je ein schlechtes Wort über Jesus verloren. Es scheint fast, als beneideten sie die Christen um ihren Jesus. Und vielleicht haben sie alle gespürt: Dieser Jesus spricht zu uns allen. Von ihm können wir lernen, wenn es um eine bessere Welt geht. Und nun feiern sie alle Weihnachten. Natürlich ist viel Kommerz dabei. Aber im Kern geht es doch immer noch um dieses einzigartige Kind, um diesen einzigartigen Mann, Jesus Christus.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Notker Wolf B.

Der ehemalige Abtprimas Notker Wolf (77) ist im Allgäu geboren. 1961 trat er in das Kloster St. Ottilien ein, 1968 wurde er zum Priester geweiht. Von 2000 bis 2016 reiste Wolf als oberster Benediktiner für seinen Orden um die Welt. Seither ist er wieder einfacher Mönch.